

Seltene Einblicke in drei Häuser

Regionaler Tag der Architektur in diesem Jahr mit Schwerpunktprogramm in Villingen Innenstadt

Von Wilfried Strohmeier

Schwarzwald-Baar-Kreis. Am Samstag, 27. Juni ist Tag der Architektur, Motto ist in diesem Jahr »Bauen hat Bestand«. In der Villingen Innenstadt öffnen sich drei Häuser, die in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Aspekten saniert und in Teilen erweitert wurden.

Der ehemalige Vorsitzende der regionalen Architektenkammer, Joachim Müller, hat seine Kollegen angefragt, heraus kam ein Programm in Villingen, das in Teilen auch ein Spaziergang durch Villingens Architektur werden soll. Treffpunkt am 27. Juni, 14 Uhr, ist an der Neuen Tonhalle. Von dort geht es in die Warenburgstraße in das Büro- und Wohnhaus von Architekt Olaf Wuttge-Greimel. Das Haus stammt aus dem Jahr 1913 und war als Drei-Familien-Haus konzipiert, mit Gewerbe im Erdgeschoss. Heute hat er dort sein Büro untergebracht, und in den oberen Geschossen wohnt er mit seiner Familie. Das Haus hat er im Laufe der Jahre um- und ausgebaut, vor allem im Dachgeschoss.

Die zweite Station ist die Luisenstraße 4. Hier hat Architekt Andreas Flöß gewirkt. 1909 wurde das Haus im reinen Jugendstil erbaut für einen Arzt, der dort seine Praxis hatte und mit seiner Familie in dem Haus lebte. Ende



Sie beteiligen sich mit ihren Objekten am Tag der Architektur (von links): Johannes Auberle und Daniel Fehrenbach (beide Bau-Manufaktur) sowie die Architekten Olaf Wuttge-Greimel und Andreas Flöß. Foto: Strohmeier

des Zweiten Weltkriegs durch eine Bombe zerstört, wurde es wieder aufgebaut, jedoch nicht nach den ursprünglichen Plänen. Das Haus besitzt markante Zierelemente an der Fassade und ein großzügiges Treppenhaus.

Als Andreas Flöß das Haus erwarb, hatte er das Gefühl, in der Proportion des Hauses stimmte etwas nicht, irgendwas fehle, erzählt er. Hinweis ergab ein so genannter Schwellenkranz im Dachge-

schoß. Dies war der Hinweis auf einen Turm, der das Haus ursprünglich zierte. Nach langen Rücksprachen mit dem Denkmalamt wurde die Erlaubnis gegeben, das denkmalgeschützte Haus in diesen Ursprungszustand zurück zu versetzen. »Diese Rekonstruktion gibt dem Haus gute Proportionen zurück«, erklärt der Architekt.

Das dritte Objekt, das besichtigt wird, steht in der Brunnenstraße 17 und wurde

zuletzt in den 1980ern saniert. Das Haus ist zwischenzeitlich an eine junge Familie verkauft, und diese ließ es nach ihren Bedürfnissen umbauen. Es geht dabei um Leben in der Innenstadt und wie dies in alten Häusern auf moderne Bedürfnisse angepasst werden kann.

Von der historischen Substanz war nicht mehr viel übrig, erklären Johannes Auberle und Daniel Fehrenbach von der Bau-Manufaktur, die das

Haus von Herbst 2014 bis zum Frühjahr 2015 sanierten.

Bei den kurzen Spaziergängen von Haus zu Haus wird Joachim Müller auch noch Architekturgeschichte in Villingen erklären. Um Anmeldung wird gebeten.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Um Anmeldung zur Führung am Tag der Architektur wird gebeten unter: jo@architektmueller.info oder Telefon 07721/96 3880